Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

BERLIN

Stadtumbau

Schöneberger Schleife - Grünzug im Bereich der Dresdener Bahn entlang der Bautzener Straße

Kofinanziert von der Europäischen Union

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Fördergebiet Schöneberg-Südkreuz

Schöneberger Schleife - Grünzug im Bereich der Dresdener Bahn entlang der Bautzener Straße

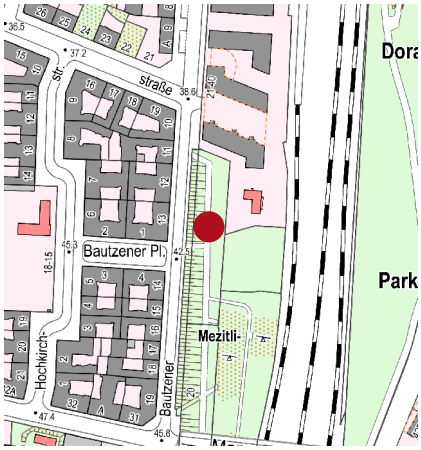
Das im Bau befindliche Grün- und Wegenetz der Schöneberger Schleife führt größtenteils auf ehemaligen Bahnflächen entlang der S-Bahn-Linien S1 (Wannseebahn), S2 (Dresdener Bahn) und der Ringbahnlinie und wird ab 2016 eine barrierefreie Verbindung vom Park am Gleisdreieck über den Flaschenhalspark und die Monumentenbrücke zum Bahnhof Südkreuz herstellen. Von der Bautzener Straße ist die Schöneberger Schleife über den neuen Nord-Süd-Grünzug erreichbar - einem von Grünanlagen und Spielplätzen gerahmten, vier Meter breiten Weg für Fußgänger und Radfahrer.

Der Grünzug verläuft überwiegend im Gleistal der S-Bahn-Linie 2. Der nördliche Teilabschnitt von der Großgörschenstraße bis zur Monumentenbrücke wurde am 5. Dezember 2013 eröffnet. Von seinem vorläufigen südlichen Ende gelangt man über die Monumentenbrücke in die Mitte Berlins zum Gleisdreieckpark oder im weiteren Verlauf der Dresdener Bahn in Richtung Süden bis zum Schöneberger Südgelände.

Nördlich der Monumentenbrücke weitet sich der Grünzug parkartig auf. Treppen und eine Rampe schaffen die Verbindung zu den anschließenden Abschnitten der Schöneberger Schleife. Überreste der Bahnanlagen und große Teile der typischen Ruderalvegetation blieben bei der Anlage des Weges erhalten, dazwischen sind Spiel- und Aktivitätsbereiche eingestreut. Für die Kinder der benachbarten Quartiere ist auf dem bislang unzugängliche Gelände ein Spielplatz zum Thema Deutschlandreise mit weißem Sand, Kletterstangenwald und einer Felslandschaft entstanden. Unter der Monumentenbrücke wurde ein Multifunktionsfeld für Trendsportarten markiert, bahnseitig gibt es zwei neue Ballspielplätze. Oberhalb der Böschung an der Bautzener Straße schweift der Blick von einem neuen "Balkon" über den Grünzug und die Bahnanlagen hinweg bis nach Tempelhof.

Für die Radfahrer und Fußgänger hält der Grünzug visuelle Erlebnisse bereit, die sich aus der besonderen Topografie des Gleistales ergeben. In Nord-Süd-Richtung folgt der Blick – nur durch die querenden Brücken unterbrochen – den Gleissträngen bis zum Bahnhof Südkreuz. In Ost-West-Richtung fängt er sich an teilweise dicht bewachsenen Böschungen hinter denen die Stadt aufragt.

2015 wird der Nord-Süd-Grünzug mit Fördermitteln der Gemeinschafts-aufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur bis zum Alfred-Lion-Steg / Ost-West-Grünzug weitergeführt. Von dort aus besteht bereits eine Anbindung an den Bahnhof Südkreuz.



Adresse:
Nord-Süd-Grünzug entlang der Bautzener Straße
10829 Berlin Tempelhof-Schöneberg

Auftraggeber/Bauherr:
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Planung:
Thomanek Duquesnoy Boemans (TDB) Landschaftsarchitektur

Gesamtkosten:
1,42 Mio. EUR aus Stadtumbau West, inkl. Mittel der EU (EFRE)

Realisierung:
2012 bis 2013

Die Spielfläche repräsentiert deutsche Landschaften von der Ostsee bis zu den Alpen

Der Nord-Süd-Grünzug mit Aufgang zur Bautzener Straße

Vernetzte Projekte

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin
Referat IV B - Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
BERLIN

- Schöneberger Schleife - Teilstück Süd
- O-W-Grünzug - Alfred-Lion-Steg

- Schöneberger Schleife - Basiskonzept
- Schöneberger Schleife - Grünzug Torgauer Straße

Thomanek Duquesnoy Boemans (TDB) Landschaftsarchitektur, Bearbeitung u. Fotos: Anka Stahl, Foto 2: TDB
Stand: 04/2026

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin
Referat IV B - Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

BERLIN